

Vierteljährlicher Abonnementspreis
in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto
2 Thaler 11/2 Sgr. Insertionsgebühr für den
Raum einer fünfzeiligen Zeile in Petitdruck
1/4 Sgr.

Breslauer



Zeitung.

Mittagsblatt.

Dinstag den 23. September 1856

Nr. 446.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 22. September, Abends. Meldungen schlechter deutscher Finanzzustände und neapler Affaire drücken die Börse. — Herr v. Kisseff ist in Paris eingetroffen.

Paris, 22. September, Nachmitt. 1 Uhr. 3pSt. Rente 70, 20.

Paris, 22. September. 3pSt. Rente 70, 05. 4 1/2 pSt. Rente 92. — Credit-Mobilier-Aktien 1680. 3pSt. Spanier 39 1/2. 1pSt. Span. 24 1/2. Silber-Anl. 87. Oesterreich. Staats-Eisenb.-Aktien 857. Lombard Eisenb.-Aktien 645.

London, 22. September, Nachmitt. 1 Uhr. Consols 94 1/2. 1pSt. Spanier 24 1/2.

Wien, 22. September, Vormittags 11 Uhr. So eben wird ein Beschluß der Bank bekannt, nach welchem das Diskonto um 1% erhöht wird. In Folge desselben werden im Privatverkehr gehandelt: Credit-Aktien 355, Nordbahn 266, Staats-Eisenbahn 237 1/2.

Wien, 22. September, Nachmitt. 12 1/2 Uhr. Die Börse war großen Schwankungen unterworfen.

Silber-Anleihe 91. 5pSt. Metalliques 82 1/2. 4 1/2 pSt. Metalliques 72. Bankakt. 1006. Bank-Interims-Sch. 322. Nordbahn 268. 1854er Loose 108. National-Anleihe 83. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifik. 236. Credit-Aktien 352. London 10, 07. Hamburg 77. Paris 120. Gold 8 1/2. Silber 5 1/2. Eisenbahn 107. Lombard. Eisenbahn 123 fl. Rheinbahn 107 1/2. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 22. September, Nachmittags 2 Uhr. Börse blieb bei sehr lebhaftem Umsatze fortwährend flau. — Schluß-Course:

Wiener Wechsel 113 1/2. 5pSt. Metalliques 77 1/2. 4 1/2 pSt. Metalliques 67. 1854er Loose 101 1/2. Oesterreichische National-Anleihe 79 1/2. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 267. Oesterreich. Bank-Aktien 1223. Oesterreichische Credit-Akt. 203. Oesterreich. Eisenb. 208 1/2. Rhein-Nachbahn 96 1/2.

Hamburg, 22. September, Nachmittags 2 1/2 Uhr. Flau Stimmung.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterreich. Credit-Aktien 182 Br. Oesterreich. Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 101 1/2 Br. Norddeutsche Bank 103 1/2.

Wien —. Hamburg, 22. September. Getreidemarkt. Weizen und Roggen fest bei unerheblichen Geschäften. Del pro Oktober 31, pro Mai 29 1/2. Kaffee fest, aber geschäftslos. Zink ruhiger, 1000 Str. November-Lieferung 18.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 22. September. Das heutige „Journal des Debats“ theilt mit, daß die Flotte am heutigen Tage Koulon verläßt, und daß der französische Gesandte am Hofe von Neapel, Brennier, ein Ultimatum übergeben werde; falls die Antwort auf dasselbe unbefriedigend ausfalle, werde Brennier sich an Bord der Flotte, die im Golf von Neapel verbleiben werde, zurückziehen. — Hier eingetroffene Nachrichten aus Madrid melden, daß Salaverria den ausscheidenden Finanzminister Cantero ersetze.

Preußen.

Berlin, 22. September. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: den Stern zum rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub: dem Kommandeur der ersten Division, General-Lieutenant v. Plehwe, dem Kommandeur der 2. Division, General-Lieutenant v. Kropff; den rothen Adler-Orden zweiter Klasse (mit Schwertern am Ringe): dem Kommandeur der 2. Kavallerie-Brigade, Generalmajor Künig; (mit Eichenlaub): dem Kommandeur der 1. Infanterie-Brigade, Generalmajor Grafen v. Lütichau, dem Kommandeur der 2. Infanterie-Brigade, Generalmajor Holfelder, dem Kommandeur der 3. Infanterie-Brigade, Generalmajor v. Manstein, dem Kommandeur der 4. Infanterie-Brigade, Generalmajor Frise, dem Kommandeur der 1. Kavallerie-Brigade, Generalmajor Grafen v. Blumenthal, dem Kommandeur des 8. Ulanen-Regiments, Major v. Schaumburg, dem Kommandeur des 1. Artillerie-Regiments, Obersten Freiherrn v. Roskoff, dem Kommandanten von Thorn, Obersten von Wittich, dem Kommandanten des 1. Armeekorps, Siegfried und dem Festungsbaudirektor in Königsberg, Major Eichstädt im Ingenieur-Korps; den rothen Adler-Orden dritter Klasse (mit Schwertern am Ringe): dem Kommandeur des 1. Infanterie-Regiments, Oberst-Lieutenant v. Seydewitz; (mit der Schleife): dem Chef des Generalstabes 1. Armeekorps, Oberst-Lieutenant v. Schwalbe, dem Kommandeur des 3. Infanterie-Regiments, Obersten Freiherrn v. Buddenbrock, dem Kommandeur des 4. Infanterie-Regiments, Obersten Breeh, dem Kommandeur des 5. Inf.-Reg. Obersten Fehru v. Roskoff, dem Kommandeur des 3. Kür.-Reg., Major Kulenkamp, dem Kommandeur des 1. Husaren-Regiments (1. Leibhusaren-Regiments), Major Grafen v. Blumenthal, dem Kommandeur des 8. Ulanen-Regiments, Major v. Schaumburg, dem Kommandeur des 1. Artillerie-Regiments, Obersten Freiherrn v. Roskoff, dem Kommandanten von Thorn, Obersten von Wittich, dem Kommandanten des 1. Armeekorps, Siegfried und dem Festungsbaudirektor in Königsberg, Major Eichstädt im Ingenieur-Korps; den rothen Adler-Orden vierter Klasse: dem Kommandeur des 1. Dragoner-Regiments, Oberst-Lieutenant v. Kehler, dem Oberst-Lieutenant von Plessen im 1. Infanterie-Regiment, dem Oberst-Lieutenant v. Diegelsky im 4. Infanterie-Regiment, dem Oberst-Lieutenant von der Goltz im 5. Infanterie-Regiment, dem Kommandeur des 1. Jäger-Bataillons, Oberst-Lieutenant v. Wobeser, dem Kommandeur des 1. Bataillons (Insterburg) 3. Landwehr-Regiments, Oberst-Lieutenant v. Nibel, dem Major v. Bredow im 1. Dragoner-Regiment, dem Major v. Stangen im 1. Husaren-Regiment (1. Leibhusaren-Regiment), dem Kommandeur der 1. Pionnier-Abtheilung, Hauptmann Rückert, genannt Buchardt, dem Adjutanten beim General-Kommando des 1. Armeekorps, Rittmeister v. Petersdorff im 3. Kürassier-Regiment, dem Adjutanten bei der 1. Infanterie-Brigade, Premier-Lieutenant v. Karzewski im 4. Infanterie-Regiment; den hohenzollernschen Haus-Orden. Das Kreuz der Ritter: dem Hauptmann von Follersham im 4. Infanterie-Regiment;

das allgemeine Ehrenzeichen: dem Bizefeldwebel Burgmann im 1. Infanterie-Regiment, dem Bizefeldwebel Karla im 3. Bataillon (Graudenz) 4. Landwehr-Regiments, dem Bezirksfeldwebel Schulz im 3. Bataillon (Pr. Stargard) 5. Landwehr-Regiments, dem Bezirksfeldwebel Knoblauch im Landwehr-Bataillon (Ortelsburg) 34. Infanterie-Regiments, dem Bize-Wachmeister Vianu im 1. Husaren-Regiment (1. Leibhusaren-Regiment), dem Wachmeister Bonacker im 1. Landwehr-Husaren-Regiment, dem Wachmeister Freiwald im 8. Ulanen-Regiment, dem Stabs-Trompeter Baeseneck im 8. Ulanen-Regiment, dem Feldwebel Braeske im 1. Artillerie-Regiment, dem Feldwebel Borkanowitsch in der 1. Pionnier-Abtheilung zu verleihen.

Des Königs Majestät haben den Geheimen Regierungsrath Naunyn, gemäß der von der Stadtverordneten-Versammlung zu Berlin getroffenen Wiederwahl, als zweiten Bürgermeister für fernere zwölf Jahre, vom 1. Januar 1857 ab, zu bestatigen geruht. — Der Baumeister Luchterhandt zu Bischofswerder ist zum königl. Kreis-Baumeister ernannt und demselben die Kreis-Baumeister-Stelle zu Pasewalk verliehen worden.

Der Kreisgerichtsrath Koch zu Ziegenhagen ist zum Rechtsanwalt für den Bezirk des Kreisgerichts zu Schweidnitz und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Breslau, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Schweidnitz und mit dem Charakter als Justizrath; der Kreisrichter Bauermeister zu Posen zum Rechtsanwalt für den Bezirk des Kreisgerichts zu Posen, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Schrimm; der Kreisrichter Hafak zu Wansen zum Rechtsanwalt für den Bezirk des Kreisgerichts zu Militsch und zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Breslau, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Militsch, so wie der Landgerichts-Referendarius Caspar Anton Brede zu Bonn auf Grund der bestandenen dritten Prüfung zum Advokaten im Bezirke des königlichen Appellationsgerichts zu Köln ernannt, und der Rechtsanwalt und Notar Peters zu Düben unter Beibehaltung des Notariats im Departement des Appellationsgerichts zu Naumburg als Rechtsanwalt an das Kreisgericht in Wittenberg, mit Anweisung seines Wohnsitzes daselbst, versetzt; ferner die Versetzung des Rechtsanwalts und Notars Wunderlich zu Nordhausen an das Kreisgericht in Sangerhausen, und die Ernennung des Kreisrichters Sönke zu Deutsch-Grone als Rechtsanwalt in Wörmitt und zugleich als Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Königsberg, ist auf deren Antrag zurückgenommen worden. — Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem Flügel-Adjutanten und Commandeur des 5. Ulanen-Regiments, Obersten Freiherrn v. Mantuffel, die Erlaubnis zur Anlegung des ihm verliehenen Kommandeur-Kreuzes erster Klasse vom herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausorden zu erteilen.

Berlin, 21. Septbr. Am gestrigen Abend hat, wie gemeldet, im hiesigen königlichen Schlosse die Feier der Vermählung Ihrer kgl. Hoheit der Prinzessin Luise Marie Elisabeth von Preußen mit Seiner kgl. Hoheit dem Großherzog Friedrich Wilhelm Ludwig, von Baden stattgefunden. Im Allgemeinen wurden hierbei diejenigen Anordnungen innegehalten, welche des Näheren in dem Programm der Festlichkeiten angegeben sind. Nur in einzelnen Punkten hatten sich Abweichungen davon nöthig gemacht. Zunächst war Ihre kaiserliche Hoheit die vermählte Großherzogin von Sachsen-Weimar, obwohl die Ankunft Höchstderselben auf der Rückkehr von St. Petersburg stündlich erwartet wurde, nicht angelangt, und führten Se. Majestät der König in dem feierlichen Zuge daher allein Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin von Preußen. — Bei dem Fackeltanz, zu welchem ein besonders für diese Feier komponirtes Musikstück Sr. Hoheit des Herzogs von Sachsen-Koburg-Gotha — und ein anderes des Oberst-Truchseß und General-Intendanten der königlichen Hofmusik, Grafen von Kobern, zur Aufführung gelangte, — traten ferner nicht zwölf Minister, sondern nur zehn Staatsminister und die beiden ältesten hier anwesenden Wirklichen Geheimen Räte, der Ober-Appellations- und Oberlandesgerichts-Chef-Präsident von Frankenber-Kubwigsdorf, und der Präsident des Konfiskations-Raths der Provinz Brandenburg, Graf von Voß-Buch — den akerhöchsten und höchsten Herrschaften vor. Der Staatsminister und Minister des Innern, von Westphalen, und der Staatsminister Graf von Arnim-Boitzenburg waren durch Krankheit an dem Feste Theil zu nehmen verhindert. Endlich bleibt noch zu erwähnen übrig, daß des Königs Majestät vor dem Beginne der Feier und aus Veranlassung derselben allergnädigst geruht hatten, den Ober- Jägermeister Grafen von der Asseburg-Falkenstein und den Ober-Ceremonienmeister Freiherrn von Stillfried-Rattonitz zu Allerhöchsthren Wirklichen Geh. Räten mit dem Prädikat: Erzellenz zu ernennen. (St.-Anz.)

Se. Majestät der König, Allerhöchsthwerer heute Vormittag von Charlottenburg hier eintraf, und im königlichen Schlosse abstieg, geruhte Vormittags um 10 Uhr daselbst den General der Kavallerie v. Keyher, den General-Lieutenant v. Herrmann, die General-Majore v. Nolte und Steinmetz, Se. Durchl. den Lieutenant-Prinzen zu Hohenlohe vom 2. Garde-Ulanen-Regiment und mehrere andere hier anwesende Offiziere zu empfangen und deren Meldungen entgegenzunehmen. Ihre Majestäten der König und die Königin werden nach dem heutigen Galadiner, wie wir hören, mit den höchsten Herrschaften der Vorstellung im Opernhause beizubehalten und nach derselben nach Charlottenburg zurückkehren. — Se. Majestät der König werden dem Vernehmen nach am nächsten Mittwoch — den 24. September — die bereits erwähnte Reise nach Trier und den hohenzollern'schen Landen antreten. Allerhöchstdieselben werden am ersten Tage das Diner in Hannover und das Nachtquartier in Hamm nehmen. — Ihre Majestät die Kaiserin-Mutter von Rußland wird die Reise nach Italien nicht über Wien, sondern über Breslau, Dresden und Stuttgart fortsetzen. Allerhöchstdieselben werden schon in den nächsten Tagen in Breslau eintreffen, wohin aus dieser Veranlassung bereits der Schloßhauptmann von Breslau, Graf Schaffgotsch, von hier abgereist ist. — Ihr kaiserl. Hoheit die Großherzogin-Mutter von Sachsen-Weimar ist heute Nachmittags aus St. Petersburg hier eingetroffen und im königl. Schlosse abgestiegen. (N. Pr. Z.)

B. Pissa (Großherzogthum Posen), 20. September. [Bermischtes.] Mit dem heutigen Tage haben die Gießereien beider Divisionen des 5. Armeekorps ihr Ende erreicht. Leider gingen diese Arbeiten nicht ohne einige Unfälle vorüber. Von einer Zahl von Erkrankungen an gastrischen und Wechselstößen abgesehen, erlitt ein Fußartillerist bei Bedienung des Geschüßes durch die Ladung des letzten nicht unerhebliche Verletzungen im Gesicht. Wie es heißt, soll er sich diesen Unfall selbst dadurch zugezogen haben, daß er sich nicht schnell genug aus dem Bereiche der Geschüßladung zurückgezogen. Sein Zustand ist indes sehr gefährlicher. Ein Fußar des 2. Leib-Regiments ward ferner durch einen Langenstich am Kopfe verwundet. Er, wie sein Gegner, der Kavallerist des 1. Ulanen-Regiments, standen als Plankonten einander gegenüber. Der Ulanenpökel, wiewohl nur aus 2 Mann bestehend, weigerte sich gegen die Vorschreife für den Friedensdienst, sich vor dem stärkeren Gegenpökel, der aus 4 Mann bestand, zurückziehen. Sie geriethen dadurch an einander, was die bezeichnete Verwundung für den Husaren zur Folge hatte. — Auf dem hiesigen Bahnhofs-terrain, so wie auf der ganzen Linie der Posen-Breslauer Bahn wird unaufgefordert mit der größten Anstrengung Tag und Nacht hindurch gearbeitet, um die noch unvollendeten Theile und Werke zum bestimmten Zeitpunkt zur Vollendung zu bringen. Bis auf eine Strecke zwischen Bojanowo und Weisen, an die der schlechten Fahrstraßen wegen das Material nicht rechtzeitig geschafft werden konnte, ist die ganze Linie bereits in fahrbarem Zustande. Man hofft innerhalb 8 Tagen auch diese Strecke zu vollenden, so daß am nächsten Sonnabend die Lokomotive ihre erste Fahrt bis Posen wird fortsetzen können. Bekanntlich beschränken sich vorerst die Fahrten mit derselben auf die Strecke zwischen Breslau und Bojanowo. Zwischen hier und Posen wird seit längerer Zeit die Verbindung der einzelnen Stationspunkte durch Drahtseile vermittelt. Die feierliche Eröffnung der Bahn und ihre Uebergabe für den öffentlichen Verkehr soll erst am 16. z. M. erfolgen. Dieser

Expedition: Perrenstraße Nr. 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten
Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf
Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal
erscheint.

spätere Eröffnungs-Termin soll durch die Rücksicht geboten sein, die der angekündigten Anwesenheit von mehreren höchsten Staatsbeamten, welche der Eröffnungsfeier beizubehalten wollen, gebracht wird. — Gegenwärtig ist man mit Aufrichtung der Telegraphen-Stangen auf der ganzen Linie von Breslau nach Posen beschäftigt. Auf den Strecken von Breslau bis Rawitsch und von hier bis Alt-Boyn ist diese Arbeit bereits vollendet. — Während des Verlaufs der vorigen Woche weilte der Regierungs-Schulrath Dr. Meh-ring in hiesiger Stadt. Derselbe revidirte von hier aus mehrere benachbarte Drtschulen, unter andern die des Städtchens Zaborowo, und leitete schließlich die Abgangsprüfung zweier Schüler des hiesigen Gymnasiums.

Deutschland.

Karlsruhe, 20. September. Heute am Tage der Vermählung des Großherzogs enthält die „Karlsruh. Ztg.“ eine größere Zahl von Ordens- und Medaillen-Verleihungen. Sodann ist ein General-Pardon für alle Refraktäre und Deserteure ausgeschrieben, welche binnen sechs Monaten zurückkehren. Außerdem wurden nach einem Artikel der „K. Ztg.“ 13 Sträflinge der Strafkompagnie, einem aus dem Arbeitshaus und 13 Züchtlingen (darunter sämtliche noch verhaftete politische Verbrecher) die Pforten des Kerfers geöffnet, während 4 weiteren, welche wegen militärischer Verbrechen zu lebenslangem oder 20jährigem Zuchthause verurtheilt sind, die Auswanderung nach Amerika gestattet ist.

Oesterreich.

Wien, 20. Septbr. Durch die Zeitungen läuft noch immer die Notiz von dem Teast, den unser greiser Feldmarschall Radeky bei Gelegenheit der Anwesenheit des Ministers v. Bach in Mailand ausgebracht haben soll, den nämlich, daß er nächsten Jahr den Piemontesen einen Besuch abstatten werde. Aus besser Quelle kann ich Ihnen mittheilen, daß daran kein wahres Wort ist. (B. B. Z.)

Rußland.

Moskau, 11. Septbr. Der Kaiser war beim Leber voller Guld gegen Herrn Morny, und unterhielt sich mit ihm einige Zeit. Er spielte darauf an, daß Frankreich sich so willig gezeigt, Frieden zu schließen und alle Hindernisse einer entente cordiale zu beseitigen. Gegen Lord Granville war er, so sagt man, zurückhaltender, und ließ einige bedeutsame Worte über die Haltung des englischen Kabinetts fallen. „Wir waren très liés in vergangenen Tagen“, bemerkte Se. Majestät, „aber hoffentlich wird die Entfremdung nicht andauern.“ Lord Granville antwortete mit leiser Stimme. Dem Fürsten Oster-bazy begegnete der Kaiser angeblich Anfangs äußerst kalt und trocken, aber der diplomatische Veteran sprach mit solchem Nachdruck und versicherte so lebhaft, daß eine große Partei in Oesterreich sich aufrichtig nach der alten Liebe zurücksehe, daß Se. Majestät sichtlich bewegt war und die Hand hinhielt, bevor der Fürst ausgerufen hatte. Der türkische Gesandte wurde vorgestellt und las ein gutes Stück seines Beglaubigungsschreibens vor, aber der Zar wurde vor dem Schluß ungeduldig und entließ den Botschafter mit ein paar kurzen Sätzen. Beim Ball am Abend tanzte die Kaiserin mit Herrn v. Morny, Lord Granville und dem türkischen Gesandten. Der Kaiser tanzte mit der Gräfin Granville und war sehr huldreich gegen sie. — Der Kaiser weiß natürlich, daß jetzt mehrere jener Geschöpfe, die man Zeitungs-Korrespondenten nennt, in Moskau weilen, aber nicht nur mißfällt ihm dies nicht — sonst gäbe es auch keinen Korrespondenten hier — sondern er hat den Wunsch ausgedrückt, daß man ihnen auf alle mögliche Weise an die Hand gehen möge, und Fürst Gortschakoff hat ihre Ankunft mit nicht ungünstigem Auge gesehen. (Times.)

Ueber den Staatsbesuch in der Dper schwimmen alle Korrespondenten der londoner Presse in gleichem Entzücken. — Der Korrespondent der „Daily News“ macht sich über drei Amerikaner lustig, die beim Leber in einer selbsterfundnen Phantasie-Hoftracht, einem Stutzhut mit hohem gelbem Federbusch auf dem Kopf, erschienen. Es sei bemerkt worden, daß die Engländer allein es verstanden hätten, den Thron zu verlassen, ohne der Majestät den Rücken zu zeigen. Die Amerikaner stützten davon, aber bessere Dressur hätte man von den Franzosen und den Repräsentanten der ältern Höfe erwartet.

Warschau, 21. September. Gestern wurde hier der Geburtstag Sr. kaiserl. Hoheit des Großfürsten Thronfolgers, Nikolaus Alexanderowitsch, durch einen Dankgottesdienst in den Kirchen aller Bekenntnisse, durch Artillerie-Salven, unentgeltliche Theatervorstellung und glänzende Erleuchtung der Häuser auf's Festlichste begangen. — Das jetzt durch unsere Zeitungen gehende große kaiserliche Manifest befriedigt unsere Neugier und Ungeduld noch nicht; bekanntlich verknüpft der letzte achtunddreißigste Paragraph dieses Manifestes für das Königreich Polen und das Großfürstenthum Finnland besondere Bestimmungen, und man meint, daß diese von jenen in vielen Dingen überaus abweichend sein dürften. Unterdeß ist eine der populärsten Maßregeln, die Aufhebung der Pasterker, welche in Verbindung mit der neuen Eisenbahnwesen einen neuen Aufschwung geben wird. — Die Ernennung des Fürsten Woronzoff zum Feldmarschall der russischen Armee wird allgemein als eine gerechte Belohnung der ausgezeichneten Verdienste dieses Generals betrachtet, dessen großes, namentlich administratives, in der neuen Provinz Kaukasien bewährtes Talent von der nachhaltigsten Wirkung sein wird. In diesem Augenblicke und seit dem Tode der Fürsten Paskewitsch und Wolkonski ist Fürst Woronzoff der einzige Feldmarschall in Rußland (den österreich. Feldmarschall Grafen Radeky ausgenommen); doch spricht man viel von einer demnächstigen ähnlichen Ernennung und überhaupt von vielen Veränderungen und Belohnungen im höchsten Personal der Armee, da die bisher bekannt gewordenen fast ausschließlich Mitglieder der kaiserlichen Familie betreffen. — Die Direktion der elektrischen Telegraphen des Kaiserreiches veröffentlicht, daß in drei finnischen Städten: Abo, Ta-maschow und Neustadt, und in der Stadt Oerjona neue Telegraphen-Stationen angelegt und in Gang gesetzt sind. Zugleich werden zehn Orte namhaft gemacht, an denen die betreffenden Stationen Depeschen nicht nur in der Landessprache, sondern auch in deutscher und fran-

38stischer Sprache entgegenzunehmen und zu expedieren verpflichtet sind, die ich hier auch, da dies möglicherweise Ihren Lesern im Auslande von einiger Wichtigkeit sein könnte, aufzählen will: St. Petersburg, Moskau, Warschau, Danaburg, Riga, Kronstadt, Abo, Helsingfors, Kijow und Kowno. In englischer Sprache nimmt nur die Haupt-Station (Petersburg) Depeschen an. — Wieder spukt an unseren Grenzen die unglückliche Kinderpest, welche fortfährt, im ganzen Lande unsägliches Unheil anzurichten, und wieder macht das königlich preussische General-Konsulat bekannt, daß der Regierungs-Bezirk Oppeln die Grenzen seines Kreises von jeder Verbindung mit Polen gesperrt hat. Auch der große Jahrmakel von Lomitz, der alljährlich um diese Zeit 8 Tage dauert, und zu dem namentlich am heutigen Sonntage Tausende von Bewohnern Warschau's nach der Eisenbahn geströmt sind, deren Direktion die Rückfahrt von der 12 Meilen entlegenen Stadt unentgeltlich freigibt, hat durch die herrschende Kinderpest viel von seiner gewöhnlichen Lebhaftigkeit verloren, da dieser Jahrmakel zugleich einer der größten Viehmärkte des Landes zu sein pflegt.

Frankreich.

Paris, 19. Sept. Große Sensation erregt hier die Entdeckung eines Komplotts, dessen Zweck der Umsturz der kaiserlichen Dynastie war. Die Verhaftungen, 40 bis 50 an der Zahl, wurden am letzten Dienstag Morgens in mehreren Weinstuben an der Barriere vorgenommen. Die Verschwornen hielten daselbst ihre geheimen Zusammenkünfte.

Der Zorn des hiesigen Kabinetts gegen das neapolitanische ist im Zunehmen. Die Regierung hat heute eine Note in die „Patrie“ einrücken lassen, welche sich in sehr verletzender Weise über Neapel äußert. Es ist nun wahrscheinlich, daß es zu äußersten diplomatischen Maßnahmen kommt. Vor einiger Zeit schon hatte Antonini mit dem Grafen Walewski eine Zusammenkunft, bei welcher ersterer diesem bemerkte, daß in Neapel nicht 10,000 Personen deportiert worden seien, wie in Frankreich, sondern daß dort Alles nach dem Gehege vor sich gegangen sei und daß die neapolitanische Rente höher stehe als die französische.

Der „Constitutionnel“ kündigt heute an, daß die Expedition gegen Groß-Kabylon bereits begonnen hat. „Man wollte sie erst im nächsten Frühjahr unternehmen“, sagt derselbe, „die Ereignisse haben aber eine solche Wendung genommen, daß man es für gut gehalten hat, sofort den entscheidenden Schlag zu führen.“ Die Kabylon, erschreckt durch die großartigen Vorbereitungen für ihre definitive Unterwerfung und immer mehr gedrängt durch unsere seit einigen Monaten errichtete militärische Blockade, eröffnen die Feindseligkeiten. Sie griffen eine Mühle an, nahmen sie und massakrierten eine Kolonisten-Familie. Ein vorgeschobener Posten wurde auf ähnliche Weise angegriffen. Sie wollten sehen, sagten sie in ihrer pittoresken Sprache, ob ihr Pulver eine stärkere Sprache habe, als das französische. Diese Frage wird bald gelöst sein, wenn sie überhaupt noch zweifelhaft ist. Dank den Vorbereitungen, die man für den Frühjahr-Jahres-Feldzug getroffen. Unter dem Oberbefehle des Generals Renault, der die Expedition befehligt, sind bedeutende Streitkräfte konzentriert worden. Groß-Kabylon wird bekanntlich von drei Seiten angegriffen werden. Die Heereskräfte sollten am 10. aufbrechen.

Nachschrift. Die Verhaftungen in Paris dauern fort. Heute Nachmittags gegen 3 Uhr vernichte eine starke Abtheilung Stadt-Sergeanten ein der Straße La Monnaie gegenüber liegendes Haus der Rue de Rivoli. Ein Polizei-Kommissar begab sich mit einer Anzahl Polizei-Agenten in dasselbe. In dem Augenblicke, wo ich schreibe, ist dieses Haus noch immer von der Polizei besetzt. (R. Z.)

Paris, 20. Septbr. Prinz Adalbert von Baiern besucht mit seiner Gemahlin jeden Abend unsere Theater. Heute giebt die Oper für ihn eine außerordentliche Vorstellung. Es heißt hier, daß der Prinz Aussicht habe, mit einer Civilliste von 1,200,000 Fr. an die Spitze der Verwaltung der vereinigten Donau-Fürstenthümer gestellt zu werden. — Marquis Turgo, den persönliche Angelegenheiten nach Paris führten, trifft gegenwärtig Anstalten zur Rückreise nach Madrid. — Bei ihrem Besuche in Vindobona waren der Kaiser und die Kaiserin auch in der unter der Leitung von Nonnen stehenden Anstalt für alterthümliche Kranke, die sich zu Camp de Brats befindet, und bielten sich dort über eine Stunde auf. Als die Nonnen den Wunsch ausprägten, den kaiserlichen Prinzen zu sehen, lud man sie für den folgenden Tag nach der Villa Eugenia ein. Der Pfarrer von Vindobona erhielt vom Kaiser 1500 Fr., 500 für seine Kirche und 1000 für die Armen seiner Gemeinde. Granier de Cassagnac ist in Biarritz angekommen und angeblich vom Kaiser mit großer Auszeichnung empfangen worden. — Der Prinz von Canino liegt an der Wasserleucht darnieder, und man fürchtet für sein Leben. — An der Börse hieß es heute, die Gesellschaft der Orleans-Bahn habe in ihrer Kasse für 1,600,000 Fr. falsche Aktien entdeckt, die statt der dort hinterlegten echten Aktien unterschoben worden seien. Natürlich bedarf dieses Gerücht der Bestätigung; Thatsache aber ist es, daß alle Eisenbahn-Verwaltungen sich eifrig damit beschäftigen, die Rechnungen ihrer Beamten prüfend durchzugehen. — Der Bureau-Diener Guerin bei der Nordbahn-Kasse, der zugleich mit den beiden Hauptkassen verschwand, ist auf dem Zollamt zu London verhaftet und gestern hier eingebracht worden. Zwei Wechsel-Agenten sind bereits in der Diebstahls-Angelegenheit verhaftet worden. Gewiß ist ferner die Verhaftung der Mademoiselle Georgette, die mit Carpentier nach London gereist war. Diese Dame war vor zwei Tagen nach Paris zurückgekommen und wurde von der hiesigen Polizei in Gesellschaft eines jungen deutschen Mädchens verhaftet. Letzteres scheint jedoch ganz unschuldig zu sein. Man fand nur Geld bei ihm, dessen Ursprung dasselbe nicht angeben wollte. Die Summe war aber sehr unbedeutend. Uebrigens scheint es Mlle. Georgette seit längerer Zeit zu kennen. Nach dem Droit sind zwei Wechsel-Agenten der hiesigen Börse vom Untersuchungsrichter verhaftet worden. Außer den Aktien sind auch viele Obligationen der Nordbahn gestohlen worden. Wie die „Union“ berichtet, hat Hr. v. Rothschild Befehl gegeben, alle Besitzer der gestohlenen Aktien, sei es durch Geld, sei es durch andere Aktien, zu entschädigen. Wie verlautet, streckt R. der Nordbahn-Gesellschaft Geld und Aktien vor, und zwar zu 3 pCt. Zinsen und 50 Centimes Courtage für jede zurückgekaupte Aktie. Eine gewisse Anzahl Aktionäre hat bereits ihre Aktien erhalten. Der große Theil derselben ist neu und war noch nicht in Circulation. Man glaubt, daß diese Aktien R.'s eigene Aktien sind. Derselbe ist einer der bedeutendsten Aktionäre der Gesellschaft. Er erbielt oder bezieht eine sehr große Anzahl, als die Nordbahn-Gesellschaft gegründet wurde. — Mehrere Hauptlinge vom Senegal, die sich kürzlich unterworfen haben, senden ihre Kinder nach Paris, um sie dort erziehen zu lassen; sechs dieser jungen Leute werden nächsten zu Havre eintreffen. (R. Z.)

Spanien.

Madrid, 15. Sept. Die weggewiesenen Mitglieder der königl. Familie sind noch hier, werden aber in einigen Tagen abreisen. Der Infant Enrique hat vergeblich beantragt, zu Valencia wohnen zu dürfen; man hat ihm nur zwischen Mallorca und dem Auslande die Wahl

gelassen. Von der Verweisung einer anderen hochgestellten Person, die für die Seele aller Intriguen gegen das Repräsentativ-System gilt, ist stark die Rede.

Belgien.

Brüssel, 18. Sept. Beim Beginn der heutigen Sitzung des Wohlthätigkeits-Kongresses ermahnte der Präsident, Herr Faider, die Mitglieder, auch selbst der „Mäßigkeit“ zu huldigen, und nicht für einzelne Reden eine längere Zeit als 15 Minuten in Anspruch zu nehmen. Herr Ward (aus England), welcher Experimente mit purifizirtem Wasser anstellen wollte, ward damit bis zum Schluß der Sitzung verwiesen. Herr Damota berichtet über die zum Besten des Volkes in Brasilien bestehenden Institute; es giebt dort kein Elend, keine Kapital-, noch Einkommensteuer, keine Konstitution: der Arbeitslohn ist von 3—30 Franken. Auf den Einwurf, daß die Sklaverei dort bestünde, entgegnete er, man suche auf alle Weise freie Arbeiter heranzuziehen, um, was der einzige Wunsch des ganzen Landes sei, sich der Sklaven entledigen zu können. — Herr Ewart, Mitglied des englischen Parlaments, preist die Folgen der R. Plessens Handelsfreiheits-Prinzipien, beklagt die ewige Rauchsäule, welche über England schwebt, und hofft, daß die dagegen ergriffenen Maßnahmen erfolgreich sein werden. Die Erziehung der arbeitenden Klassen ist in England mehr vernachlässigt als auf dem Continent, was Herr Ewart der starren Theokratie, welche dort zu Hause ist, zuschreibt. — Herr Dr. Fumani von Mailand überreicht dem Bureau einen Bericht über die in der Lombardie vorhandenen wohlthätigen Anstalten. Herr Schuber bringt eine Motion ein zur Bestimmung der Fragen, mit welchen der nächste Kongress sich zu beschäftigen haben wird. Die Beschlüsse der 3. Section in Bezug auf Gründung einer internationalen Korrespondenz werden vom Kongresse angenommen. Herr Haubs erstattet Bericht über die Arbeiten der ersten Section in Bezug auf landwirthschaftliche Kreditanstalten. Die Kommission empfiehlt die auf Gegenseitigkeit gegründeten Anstalten, die durch die Arbeit selbst ins Werk gesetzt und verwaltet werden. Herr Egeling, Berichterstatter der 3. Section, zählt eine lange Reihe von Mitteln gegen die Unmöglichkeit im Genuße geistiger Getränke auf. — Bei der Frage über Versicherungen des Bodens gegen natürliche Gefahren (risques agricoles) macht Herr Pascal Duprat darauf aufmerksam, daß der Kongress die auf Gegenseitigkeit beruhenden Anstalten zu empfehlen habe. Der Antrag auf dahin gehende Aenderungen der Kommissionsbeschlüsse wird angenommen, und damit um 4 1/2 Uhr die heutige Berathung geschlossen. Die morgende Sitzung ist auf 9 Uhr angesetzt.

Brüssel, 19. September. Nach dem Schluß der gestrigen Sitzung des Wohlthätigkeits-Kongresses hat Herr Ward die angekündigten Experimente mit purifizirtem Wasser angestellt. Die heutige Sitzung beginnt um 9 1/2 Uhr mit Verlesung des Protokolls und Ankündigung der verschiedenen für den Kongress eingegangenen Akten und Schriftstücke. Herr Professor Cherbuliez (Schweiz) glaubt nicht, daß mit den mancherlei von anderen Mitgliedern aufgeführten wohlthätigen Anstalten der Armuth zu helfen sei, eben so wenig, wie eine große Anzahl von Ärzten gegen Krankheiten förderlich sein könne. Man müsse zuvorkommen, dann sei keine Abhilfe vonnöthen. Armuth nehme in Leichsinn oder Unthätigkeit ihren Ursprung, und die dürfe man nicht begünstigen, im Gegentheil, sie verdienen ihre Züchtigung. — Herr Pascal Duprat: Es gibt zwei Arten von Elend, ein freiwilliges und ein unfreiwilliges; für das letztere appellire ich an das Menschengefühl, an den Staat, an Alle und Jeden! (Stürmischer Beifall.) — Die Sitzung wird um Mittag ausgesetzt und um 1 1/2 Uhr, unter Vorsitz des Herrn Rogier, wieder aufgenommen. Herr Bischoffs erstattet Bericht über eine Zuschrift von Frau Friederike Bremer, welche die Stellung der weiblichen Arbeiter beklagt und dieselbe der Aufmerksamkeit des Kongresses besonders anempfiehlt. Die Zustände der Arbeiter männlichen Geschlechts haben sich verbessert, während die der weiblichen Arbeiter dieselben geblieben sind. — In Bezug auf die Frage der Lebensmittel in ihren Bezügen zum Ackerbau (Kreditanstalten) glaubt Herr Wolowski, daß die Betheiligung des Kapitals nicht absolut zurückzuweisen sei. Die Beschlüsse des betreffenden Rapports werden nach einigen Bemerkungen des Berichterstatters genehmigt. — Der Antrag des Herrn P. Duprat auf Bewaldung der hohen Abhänge wird angenommen. — Die Herren Stas und Balserres tragen auf praktischen und theoretischen Unterricht in der Landwirthschaft in den Normalhöfen an. — Herr B. Faider verteidigt eine Stelle in seinem Berichte, nach welcher die Arbeit dem Zuge des Kapitals entgegen werden müsse, welche von mehreren Seiten angegriffen war. — Herr Duber berichtet über verschiedene Arbeiter-Associationen in England und Preußen, die einzig auf Ersparrnissen der Arbeiter beruhen. — Herr David nimmt gleichfalls den Bericht des Herrn Faider in Schutz. — Ein Verbesserungsantrag des Herrn Landin, der die Zulässigkeit des Kapitals unentschieden lassen will, wird zurückgewiesen, eben so der Antrag des Herrn Laus, welcher in Betreff der gänzlichen Zollefreiheit für Ein- und Ausfuhr von Lebensmitteln und Gegenständen der nöthigen Bedürfnisse den Zusatz vorschlägt: „ausgeschlossen der Ausfuhr-Behinderung in Zeiten des Mangels.“ — Schluß der Sitzung um 4 1/2 Uhr. (R. Z.)

Schweiz.

Bern, 18. September. Der eidgenössische Kommissar Freiherr von Dürrenmatt ist gestern in Begleitung des neuenburger Staatsrathspräsidenten Piaget und des General-Anwalts Amiet hier angelangt. Auf Requisition des eidgenössischen Untersuchungsrichters in Neuenburg ist in hiesiger Stadt Buchhändler Mathy verhaftet worden, weil er sich bei der Erhebung betheiligt haben soll. (St.-Anz.)

Breslau, 23. Septbr. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Taschentuch Nr. 6 eine Quantität Kartoffeln und circa 3 Pfd. Butter; einer Dame aus der Tasche ihres Kleides, ein Portemonnaie mit 2 Thlr.; von einer Grabstätte auf dem Kirchhofe zu St. Nikolai 4 messingene Ringe; einem Herrn aus der Noctafische 1 Fernrohr, Werth 10 Thlr. Polizeilich in Beschlag genommen: Ein Paar goldene Kinder-Ohrgehänge, 1 Paar schwarze Tuchhosen, 1 Frauenhemde, 1 Handtuch und 1 kleines Gläschchen.

Gefunden wurden: 9 Stück Schlüssel verschiedener Größe an einem Ringe. Verloren wurde: Ein silberner Kinderlöffel, gez. „L. St. den 21. Januar 1855“; Werth 1 Thlr. 25 Sgr. [Bettel.] Im Laufe voriger Woche sind hierorts 27 Personen durch Polizei-Beamte beim Betteln betroffen und in Haft genommen worden. (Pol. Bl.)

Baumwolle-Bericht von Warneken & Kirchhoff in New-Orleans, den 23. August. Frei an Bord, inclusive 1/2 Penny Fracht, 5 pCt. Primage und 100 1/2 pCt. Cours auf London.

Wir notiren heute:			
Inferior to Ordinary	8 1/2	9 1/2	= 45 1/2/100 = 53 1/2/100 Pence.
Good ordinary	9 1/2	10	= 54 1/2/100 = 55 1/2/100
Low Middling	10 1/2	10 1/2	= 57 1/2/100 = 58 1/2/100
Middling	11 1/2	11	= 59 1/2/100 = 60 1/2/100
Good Middling	11 1/2	11 1/2	= 63 1/2/100 = 64 1/2/100
Middling fair	12	12 1/2	= 65 1/2/100 = 67 1/2/100
Fair			
Good fair			
Frachten waren ungeachtet der vergrößerten Ausfuhr von Baumwolle im Durchschnitt mässig; sollte deshalb Europa kein Getreide von Amerika bedürfen, oder nur wenig, so können wir wieder mässige Frachten erwarten. Man bezahlt heute nach Liverpool 1/2 — 3/4 pCt.; Havre, Forderung 1 Ct.			
Course auf Europa aus:			
London	60 Tage Sicht	100 1/2	— 100 1/2 %
Paris	60	51 1/2	
New-York	60	1/2	% disc.
	1	1/2	% prem.
Telegraphische Depeschen.			
New-Orleans, 30. August. Das Wetter ist der neuen Erndte günstig. Middling 11 1/2 c. Zufahren neuer Erndte: 1500 Ballen.			

Berlin, 22. September. Die Börse stand heute wiederum vollständig unter dem Einflusse der knappen Geldverhältnisse, und speziell unter dem Einflusse der abnormen Disconto-Erhöhung der preussischen Bank, der dann die der Disconto-Gesellschaft bereits gefolgt ist, und wahrscheinlich auch die anderer Bank-Institute folgen wird. Der Andrang zum Verkauf war in Folge davon beim Beginn der heutigen Börse so stark, daß alle Anstengungen, die für ein Halten der Course gemacht wurden, vergeblich waren. Der Rückgang nahm vielleicht heute größere und schnellere Dimensionen an, als seit lange, und wir haben fast durchweg Course zu notiren, die um Procente niedriger waren, als die vom Sonnabend. Es trat dies namentlich ein

bei den sonstigen Lieblingspapieren der Börse, also unter den Bank-Aktien besonders bei den darmschäfer'schen Emissionen und den Disconto-Comm.-Aktien, von denen die letzteren sich freilich gegen den Schluß hin wieder einigermaßen erholten. Noch rapider war der Rückgang bei den österreichischen Credit-Aktien, von denen vereinzelte Posten zwar am Anfang noch mit 178 1/2 gehandelt wurden, die dann aber schnell sich bis 175 drückten, und nur erst ganz am Schluß wieder zu 176 Nehmer fanden. Wenn wir diese Papiere besonders hervorheben, so soll damit durchaus nicht gesagt sein, daß nicht etwa alle andern Effecten verhältnismäßig in gleicher Weise zurückgingen; unser Courszettel giebt heute den besten Beweis dafür. Wir haben fast ganz allein die Commandit-Anteile der Baaren-Kredit-Gesellschaft als ganz entschieden fest behauptet hervorgehoben, und höchstens noch beizufügen, daß auch toburger Kreditbank-Aktien zu ihrem unverhältnismäßig niedrigen Course gesucht waren, ohne daß sich Abgeber dafür fanden. Auffallenderweise blieben die jassyer Bank-Aktien fest behauptet, während die Börse gewissermaßen die desaurer Kredit-Bank-Aktien, die Ungunst, die jenen gebührt, scheint entgelten lassen zu wollen, worin doch offenbar eine Verwirrung der Begriffe liegt; denn wenn heute desaurer bis 106 1/2 gedrückt und dagegen jassyer zu 103 1/2 gesucht waren, so liegt darin ein Mißverhältnis, für welches jede Spur von vernünftigem Grunde uns zu fehlen scheint. Auch die Eisenbahn-Aktien weisen heute fast durchweg entschieden niedrigere Course auf, ja sie waren selbst zu ihren verabrehten Notizen nur überaus schwer veräußlich. So waren zum Beispiel, um nur Einiges anzuführen, köln-minderer am Schluß selbst zu 155 nicht zu placiren, wie denn auch die österr.-französischen Staatsbahnen trotz der überaus glänzenden Einnahme, um circa 2 1/2 Thlr pro Stück zurückgingen. Die einzigen Eisenb.-Akt., die sich in aufsteigender Richtung bewegten, waren die thüringer, die von 126 bis 126 1/2 gehandelt wurden, und auch Mecklenburger waren verhältnismäßig gut behauptet. Die tölz-oderberger Eisenbahn-Aktien, deren gestern von uns publicirte Einnahme für die letzte Woche schon nicht einmal mehr die Hälfte der vorjährigen beträgt, fangen nun gleichfalls an, von ihrer während der letzten Tage erstickelten Höhe wieder allmählich herabzusinken. Die österreichischen und russischen Sachen waren durchweg bedeutend niedriger als am Sonnabend, wie z. B. die 5. Stieglitzsche Anleihe seit lange zum erstenmale heute wieder unter pari herabsank. Wir tragen schließlich noch folgende im Courszettel nicht vorfindliche Course nach: hannoversche Bank 112 1/2 — 112 bez. und Dr., norddeutsche Bank 104 bez. und Geld, hamburgische Vereinsbank 101 1/2, magdeburger Privatbank 105 bez., gothaer Zettelbank 105 Brief, Rhein-Nahelbahn-Aktien 96 Br., Elb-Nahelbahn 106 bez., Rheinbahn auf Prämien pro Oktober zu 109 oder 1 gemacht. (W. B. Z.)

Berliner Börse vom 22. September 1856.

Fonds- und Geld-Course.		Magdeburg-Halberst.		201 etw. bz.	
Freiw. Staats-Anl.	4 1/2	100 B.		Magdeburg-Wittenb.	4 1/2
Staats-Anl. v. 50/32	4 1/2	100 1/2 B.		Mainz-Ludwigshafen	4
dito	1853/4	95 1/2 B.		Mecklenburger	4
dito	1854/5	100 1/2 B.		Münster-Hamm	4
dito	1855/6	100 1/2 B.		Neustadt-Weissenb.	4 1/2
dito	1856/7	100 1/2 B.		Niederrheinische	4
Staats-Schuld-Sch.	3 1/2	84 B.		dito Prior.	4
Sechsl.-Präm.-Sch.	3 1/2	84 B.		dito Pr. Ser. I. II.	4
Präm.-Anl. von 1855	3 1/2	115 1/2 a 115 bz		dito Pr. Ser. III.	4
Berliner Stadt-Obl.	4 1/2	91 1/2 B.		Niedersch. Zweigb.	4
Kur- u. Neumark.	3 1/2	91 1/2 B.		Nordb. (Fr.-Wilh.)	4
Pommersche	3 1/2	91 1/2 B.		dito Prior.	4
Posenische	3 1/2	91 1/2 B.		Oberschlesische A.	3 1/2
Schlesische	3 1/2	87 bz.		dito B.	3 1/2
Kur- u. Neumark.	4	93 B.		dito Prior. A.	4
Pommersche	4	93 1/2 B.		dito Prior. B.	4
Posenische	4	91 1/2 B.		dito Prior. D.	4
Preussische	4	93 B.		dito Prior. E.	4
Westf. u. Rhein.	4	95 1/2 G.		Prinz-Wilh. (St.-V.)	4
Sachsische	4	94 B.		dito Prior. I.	4
Schlesische	4	92 bz.		dito Prior. II.	4
Preuss. Bank-Anth.	4	137 bz.		dito (St.) Prior.	4
Discont.-Comm.-Anth.	4	132 1/2 a 132 1/2 bz.		dito Prior.	4
Minerva	4	97 G.		dito v. St. Gar.	4
Friedrichsdor.	4	113 1/2 bz.		Ruhrort-Crefelder	4
Louisd'or	4	110 1/2 bz.		dito Prior. I.	4
Actien-Course.					
Aachen-Düsseldorfer	3	60 1/2 bz.		Stargard-Posen	3 1/2
Aachen-Mastichter	4	60 1/2 bz.		dito Prior.	4
Amsterd.-Rotterd.	4	88 bz.		dito Prior.	4
Bergisch-Markische	4	101 1/2 bz.		Thüringer	4
dito Prior.	4	101 1/2 bz.		dito Prior.	4
dito II. Em.	4	101 1/2 bz.		dito II. Em.	4
Berlin-Anhalter	4	107 1/2 bz.		Wilhelms-Bahn	4
dito Prior.	4	107 1/2 bz.		dito nene	4
Berlin-Hamburger	4	107 1/2 bz.		dito Prior.	4
dito Prior.	4	107 1/2 bz.		Ausländische Fonds.	
dito II. Em.	4	101 1/2 B.		Brannschw. Bank-Akt.	4
Berlin-Potsd.-Magdb.	4	128 1/2 bz.		Weimarische dito	4
dito Prior.	4	128 1/2 bz.		Darmstädter dito	4
dito Lit. D.	4	99 1/2 B.		Oester. Metall.	4
Berlin-Stettiner	4	142 B.		dito 54er Pr.-Anl.	4
dito Prior.	4	142 B.		dito Nat.-Anleihe	4
Breslau-Freiburger	4	170 etw. bz. u. B.		Russ.-engl. Anleihe	4
dito nene	4	169 etw. bz.		dito 5. Anleihe	4
Köln-Mindener	4	155 1/2 a 154 bz. u. B.		do. poln. Sch.-Obl.	4
dito Prior.	4	101 1/2 B.		Poln. Pandurische	4
dito II. Em.	4	101 1/2 B.		dito III. Em.	4
dito III. Em.	4	90 1/2 B.		Poln. Oblig. a 500 Fl.	4
dito IV. Em.	4	90 1/2 B.		dito a 200 Fl.	4
Düsseldorfer-Elfelder	4	145 G.		dito a 300 Fl.	4
Frankf. St.-Eisenbahn	4	154 a 152 bz.		Kurhess. 40 Thlr.	4
dito Prior.	4	287 bz.		Haden 35 Fl.	4
Ludwigsh.-Bexbacher	4	138 a 137 1/2 bz.		Hamb. Präm.-Anleihe	4

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 22. Septbr. 1856. Feuer-Versicherungen: Aachen-Mündener 1430 Gl., Berlinische 350 etw. Br., Borussia 110 Br., Colonia 1030 Gl., Elberfelder 280 Br., Magdeburger 460 Gl., Stettiner National- 128 Gl., Schlesische 104 1/2 Brief, Leipziger ercl. 610 Br., Rückversicherungs-Aktien: Aachener —, Kölnische 105 Br., Allgem. Eisen- und Lebensv. 97 1/2 Br., Hagel-Versicherungs-Aktien: Berliner 200 Br., Kölnische 101 1/2 Br., Magdeburger 94 Br., Ceres 43 Br., Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 380 Br., Aegrippina 124 Gl., Niederth. zu Wesel ercl. Div. 225 Br., 22 1/2 Gl., Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl., Concordia (in Köln) 119 etw. Gl., Magdeburger 102 Br., Dampfschiffahrts-Aktien: Ruhrort ercl. Div. 123 etw. Gl., Mülheimer Dampf-Schlepp- ercl. Div. 120 Br., Bergwerks-Aktien: Minerva 97 Gl., Förder-Hütten-Berein ercl. Div. 137 Br., Eichweiler (Concordia) i. u. II. 98 1/2 Br., Gas-Aktien: Continental (Dessau) 123 1/2 etw. bz.

In Folge der abnormen Disconto-Erhöhung bei der Preuss. Haupt-Bank auf 6% war die Börse in flauer Stimmung und die Course erlitten einen mehr oder minder erheblichen Rückgang. — Norddeutscher Bank-Berein 104—104 1/2 bezahlt. — Hamburger Vereins-Bank 101 1/2 Brief. — Hannoverische Bank-Aktien 112 1/2 — 112 bezahlt und Geld. — Schlesische Bank-Berein 103—103 1/2 bezahlt. — Preuss. Handels-Gesellschaft 102 1/2 bezahlt. — Magdeburger Feuer-Versicherungs-Aktien erhielten sich zu bedeutend höherem Preise gefragt.

Stettin, 22. Septbr. Weizen still, loco 87—90 pfd. neuer gelber 91 1/2 Thlr. bez., gelber pro Sept.-Okt. 93 Thlr. Br. u. Gl., pro Frühl. 83 Thlr. Br. u. Gl. Roggen zu weichen Preisen gehandelt: loco 86 pfd. 56 Thlr., 86 pfd. 55 1/2, 54, 55 Thlr. Alles pro 82 pfd. Thlr. bez., Anmel-dungen 54 a 53 1/2 Thlr. bez., 82 pfd. pro Septbr. 55 1/2, 1/4, 55 Thlr. bez. und Gl., pro September-Oktober. 55 1/2, 55 1/2, 55 Thlr. bezahlt, 55 1/2 Thlr. Br., 55 Thlr. Gl., pro Okt.-Nov. 53 1/2 Thlr. bez., pro Frühl. 51 Thlr. bez. u. Br. Gerste loco schmere pommersche pro 75 pfd. 51 Thlr. bez., Oderbruch pro 70 pfd. 51 Thlr. Gl., pro Frühl. schlef. 74—75 pfd. 41 Thlr. bez. Hafer fester, loco 52 pfd. weiter 27 Thlr. Gl., pro Frühl. 50—52 pfd. 27 Thlr. Br. Rübsöl etwas matter, loco 17 1/2 Thlr. Br., 17 1/2, 1/4 Thlr. bez., pro September-Oktober 17 1/2 Thlr. Br., pro Oktbr.-Novbr. 17 Thlr. Br., pro November-Dezbr. 16 1/2 Thlr. Br. Spiritus matt, loco ohne Faß 10 1/4, 10 1/2 bez. u. Gl., pro September 10 1/2 bez., pro Septbr.-Oktbr. 11 1/2 Br., 11 1/2 bez., pro Oktbr.-Novbr. 12 1/2 Br., pro Novbr.-Dez. 13 1/2 bez. u. Br., pro Dezbr.-Januar 13 1/2 bez., pro Frühl. 15 1/2 Br., 13 1/2 bez. u. Gl.

Breslau, 23. September. [Produktenmarkt.] Sehr ruhiger Getreidemarkt, letzte Preise schwer zu erreichen; Zufuhr gut, Kaufsil nur schwach, da Preise noch zu hoch. — Weizen wenig offerirt, feste Stimmung. Kleesaaten nur mittelmäßig zugeführt. Für rothe Saat flauere Stimmung und billiger als gestern verkauft, weiße Saat behauptet. Weizen, weiser 100—104—107—110 Sgr., gelber 95—100—104—106 Sgr. — Weizenweizen 55—60—80 Sgr. — Roggen 58—62—66—69 Sgr. nach Qualität und Gewicht. — Gerste 45—48—50—53 Sgr. — Hafer 28—30 bis 32 Sgr. — Erbsen 65—68—70—75 Sgr. — Mais 52—54—56 Sgr.